

er dem Apollon den Räuber seiner Rinder verraten hatte (S. 54).

In den älteren Abbildungen wird Hermes als kräftiger Mann dargestellt mit starkem, spitzem Bart, wohl auch langen Haarflechten, einer zurückgeschlagenen Chlamys, mit dem Reisehut, Flügelschuhen, in der Hand den Stab. In späterer Zeit erscheint er als frischer Jüngling ohne Bart mit kurzem Haupthaar, das Haupt mit dem Petasos, dem geflügelten Hut bedeckt, in der einen Hand das von zwei Schlangen umwundene Kerykeion, oder auch in der Hand den Beutel und an den Füßen Sandalen mit Flügeln als Zeichen seiner flüchtigen Eile. Das schönste uns erhaltene Hermesbild, das des Praxiteles, wurde in Olympia gefunden und zeigt den Gott als blühenden Jüngling, wie er den jugendlichen Dionysos auf dem Arm trägt (Taf. III).

Bei den Römern wurde *Mercurius* nicht in dem Umfang verehrt wie Hermes bei den Griechen. Den italischen Völkern galt er im wesentlichen für einen Gott des Handels und Gewinns, und sein Kult erfreute sich niemals der Gunst der Vornehmen. Die Kaufleute und Gewerbetreibenden feierten ihn zu Rom am 25. Mai.

## 5. Athene (Minerva).

Gewöhnlich wird in den Mythen von ihrer Geburt erzählt, sie sei völlig geharnischt aus dem schwarzlockigen Haupt des Zeus, der vorher die *Metis* verschlungen hatte, hervorgesprungen; Himmel und Erde bebten, das Meer schwoll hoch an, und der Tag verdunkelte sich bei diesem großen Ereignis. Zeus ließ sich von Hephaistos oder nach anderer Sage von Prometheus das Haupt spalten, damit Pallas hervorspringen konnte. Andere Mythen leiten ihre Geburt von der Verbindung des Poseidon mit einer Nymphe